

Antrag

Initiator*innen: Landesparteitag

Titel: **Leitantrag - Vom Krisenmodus in den
Zukunftsmodus: Sachsen gestalten. Sicherheit
geben. Gerechtigkeit schaffen.**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus:*

2 **Sachsen gestalten. Sicherheit geben.**
3 **Gerechtigkeit schaffen.**

4 Die SPD gestaltet das Sachsen von morgen. Das bedeutet, Verantwortung zu
5 übernehmen, für unsere Gesellschaft und die Menschen, die hier leben. Das machen
6 wir seit 2014. Wir haben damals die Kürzungspolitik der schwarz-gelben
7 Vorgängerregierung beendet und seitdem wichtige Strukturen wieder aufgebaut und
8 neues Vertrauen geschaffen. Mehr Personal für Schulen, Kitas und die Polizei,
9 mehr Geld für Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, für Demokratieprojekte und
10 Studierendenwerke sowie für den sozialen Ausgleich sind nur einige Beispiele.

11 Zugleich haben wir uns für mehr finanzielle Mittel für die Digitalisierung,
12 Infrastruktur und Arbeit eingesetzt. Das waren und sind hart erkämpfte Erfolge.
13 Durch unseren Einsatz funktioniert der Staat wieder in vielen Bereichen. Das
14 hilft uns allen, gut durch die Krise zu gekommen. Mit der Regierungsbeteiligung
15

16 der SPD im Freistaat Sachsen seit 2014 ist der soziale und handlungsfähige Staat
Schritt für Schritt zurückgekehrt.

17 2019 haben wir den Weg fortgesetzt und gemeinsam mit der CDU und den
18 BÜNDNISGRÜNEN ein Regierungsprogramm aufgelegt, um Sachsen fit für die Zukunft
19 zu machen. Dann kam die Corona-Pandemie. Für viele Bürger:innen und Unternehmen
20 brachte diese Krise harte Einschränkungen mit sich. Wir danken insbesondere
21 allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Gesellschaft auch in dieser schwierigen
22 Situationen am Laufen gehalten haben. Beispielhaft wollen wir die Pflegeheime,
23 die Krankenhäuser, den Einzelhandel, die Kitas oder die Schulen nennen. Zugleich
24 gilt unser Dank auch allen ehrenamtlichen Helfer:innen, die in der Krise
25 tatkräftig angepackt haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit und verdient
26 unser aller Respekt sowie Anerkennung.

27 Wie wertvoll ein funktionierender Sozialstaat ist, haben wir in der Corona-Krise
28 erlebt. Die SPD hat in der Krise daher nicht auf Sozialabbau gesetzt, wie dies
29 2010 getan wurde, sondern die sozialen Strukturen in Sachsen erhalten und
30 gestärkt. Das haben wir gegen Widerstände erkämpft, auch wenn manchmal die
31 Stimmung in der Koalition darunter gelitten hat.

32 Corona wirkte wie ein Brennglas auf Ungerechtigkeiten, politische
33 Fehlentwicklungen und mangelnden Reformgeist. Vieles läuft in Sachsen sehr gut.
34 Wir sehen aber auch Entwicklungen und Zustände, die dringend umgekehrt werden
35 müssen. Es geht um das soziale Sachsen von morgen. Wir müssen dabei jene
36 Bereiche besonders in den Blick nehmen, in denen Fehlstellen und Probleme, aber
37 auch Chancen und Potentiale während der Pandemie deutlich wurden. Durch die
38 Pandemie ist beispielsweise noch deutlicher geworden, dass Sachsen auf den
39 flächendeckenden Zugang zum Internet, auf Basis einer modernen, digitalen
40 Infrastruktur angewiesen ist. Ebenfalls stark hervorgetreten sind die
41 Ungerechtigkeiten und Fehlstellen in unserem Bildungssystem. Und auch die
42 Probleme in unserem Gesundheitssystem wurden offenkundig.

43 Im Schatten von Corona hat sich zugleich die Welt rasant weiter verändert. Im
44 Moment werden ganze Wirtschaftszweige und Gesellschaftsbereiche durch die
45 Herausforderungen der Digitalisierung und Automatisierung neu geordnet. Der
46 Druck, in Zukunft klimaneutral zu wirtschaften, nimmt auf alle Industrienationen
47 zu. Der Weg zur Klimaneutralität ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit und der
48 folgenden Jahrzehnte.

49 Im Moment ist Sachsen noch immer mit der Bewältigung der Pandemie beschäftigt.
50 Es braucht aber zeitgleich eine Debatte über die Zukunft unseres Landes. Wir
51 haben als SPD in den letzten Monaten aus diesem Grund konkrete Ideen und
52 Maßnahmen entwickelt, die nicht nur kurzfristig in der Pandemie wirken.

53 Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass staatliches Handeln oft
54 einem Reparaturbetrieb gleicht. Mal wird da an einer Schraube gedreht, mal an
55 einer anderen. Dies führt auch zu Zweifeln, wie die Ziele von Digitalisierung
56 oder Klimaschutz wirklich erreicht werden können oder ob wir unseren Kindern die
57 Bildung mitgeben, die sie für die Zukunft brauchen.

58 Während sich die Mehrheit der Ökonom:innen einig sind, dass jetzt klug in den
59 Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung und Bildung investiert
60 werden muss und weltweit für die ökologische und digitale Transformation
61 Billionen an Staatsgeldern und Privatkapital investiert werden, halten sich
62 einige, gerade konservative Politiker:innen, an Ideen aus dem letzten
63 Jahrhundert fest.

64 In den Bereichen Mobilität, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit stehen
65 wir vor Umwälzungen, die massive Anstrengungen von uns erfordern. Diese
66 Umwälzungen bedeuten für Sachsen jedoch auch die Chance, mit Rückenwind stark
67 aus der Krise zu kommen.

68 Wir wollen daher mit voller Kraft eine Vielzahl von politischen Instrumenten
69 einsetzen, um Potenziale zu entfesseln und entschlossen anzupacken. Damit soll
70 das politische „Klein-Klein“ überwunden werden. Für uns geht es um die
71 Bewältigung von Zukunftsaufgaben. Sachsen muss vom Krisenmodus in den
72 Zukunftsmodus. Wir wollen Sachsen gestalten – den Sächsinen und Sachsen
73 Sicherheit geben und Gerechtigkeit schaffen!

74 **Hierfür gilt es, in**

- 75 1. einen klimaneutralen Umbau der Wirtschaft,
- 76 2. gute Arbeitsplätze und mehr Mitbestimmung,
- 77 3. die Gesundheitslandschaft von morgen,
- 78 4. eine bessere Bildung,
- 79 5. einen starken, sozial-gerechten Klimaschutz und

80 6. die Mobilitätswende

81 zu investieren sowie die notwendigen politischen Schritte für die Zukunft
82 unseres Freistaats zu gehen. Die Umsetzung dieser Missionen braucht ein hohes
83 Niveau öffentlicher Investitionen und eine sozial-ökologisch ausgerichtete
84 Wirtschafts- und Finanzpolitik (7.). Wir werden diese Missionen im
85 Zusammenwirken mit Gewerkschaften, Wissenschaft, Wirtschaft und der sächsischen
86 Zivilgesellschaft voranbringen. Und den klimafreundlichen Infrastrukturausbau
87 auf Grundlage eines neuen, gesamtgesellschaftlichen Infrastrukturkonsenses
88 gestalten. Unser Anspruch ist ein modernes und kooperatives Regieren.

89 1. Vorsprung Ost

90 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die Energie- und Mobilitätswende
91 sowie die Entcarbonisierung werden unsere Wirtschaft und Arbeitswelt enorm
92 verändern. Diese Transformations- und Strukturwandelprozesse werden zu einer
93 ökonomischen Kräfteverschiebung im globalen Maßstab, aber auch innerhalb Europas
94 und Deutschlands führen. Die Covid19-Pandemie beschleunigt diesen Prozess enorm.
95 Nicht nur in Nordamerika und Asien wird massiv in Zukunftstechnologien
96 investiert. Der Freistaat agiert, anders als Bundesländer wie Bayern und Baden-
97 Württemberg, hier nicht fiskalpolitisch entschlossen genug. Wir als SPD
98 plädieren dafür, bereitstehende europäische Mittel auch vollständig abzurufen
99 und durch großzügige Landesprogramme zu ergänzen.

100 Trauriger Fakt ist: Kein DAX Unternehmen hat bislang seinen Sitz im Osten. Die
101 meisten Entwicklungs- und Innovationsabteilungen sind im Westen. Doch jetzt
102 ändert sich das Spiel: Wir haben jetzt die Chance, dass die ostdeutsche und die
103 sächsische Wirtschaft zu Vorreitern auf einzelnen Wirtschaftsfeldern werden
104 können. Wir haben das erste Mal seit 1990 eine faire Chance darauf, aus eigener
105 Kraft einen Vorsprung Ost zu schaffen. Weil alle bei KI, Elektromobilität und
106 Wasserstoff am Anfang stehen, wir im Osten aber in einigen Bereichen bereits
107 weiter sind als viele andere Regionen, haben wir als Ostdeutsche das erste Mal
108 die Möglichkeit, in Industriebereichen und Technologien eine Führungsposition in
109 zentralen Wirtschaftsbereichen der Zukunft zu bekommen. Kein Nachbau West oder
110 Werkbank Ost: Sondern Vorsprung Ost! Ob uns das gelingt, darüber entscheiden die
111 kommenden Jahre.

112 Wir wollen die 2020er Jahre zu einem Jahrzehnt der ökonomischen, ökologischen
113 und sozialen Erneuerung machen, um unseren Wohlstand zu sichern und ihn mit
114 ökologischen sowie nachhaltigen Zielen zu vereinbaren. Voraussetzung dazu ist
115 eine industrie-, energie- und forschungspolitische Innovationsstrategie.

116 Dazu wollen wir öffentliche Investitionen dauerhaft sicherstellen und mehr
117 private Investitionen unterstützen, um Sachsen insbesondere in folgenden
118 Bereichen als Industrie- und Wirtschaftsstandort der Zukunft zu stärken:

119 **a) Sachsen als Pionierland der E-Mobilität**

120 E-Mobilität verbindet Innovation mit Nachhaltigkeit. Sachsen ist beim
121 Strukturwandel zur E-Mobilität in einer europaweit führenden Position. Diese
122 wollen wir ausbauen und die Wertschöpfung möglichst entlang der
123 Wertschöpfungskette in Sachsen etablieren. Dazu wollen wir den Ausbau der
124 Ladeinfrastruktur voranbringen und Kooperation insbesondere in den Bereichen der
125 Künstlichen Intelligenz und Sensortechnik forcieren. Dafür muss insbesondere die
126 sächsische Zulieferindustrie dabei unterstützt werden, diese Transformation zu
127 bewältigen und so Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten.

128 **b) Sachsen als führender Mikroelektronikstandort**

129 Die europaweit führende Position Sachsens als Mikroelektronikstandort gilt es,
130 stärker mit Software und Konnektivität zu verknüpfen und daraus Anwendungen
131 sowie Produkte praxisorientiert zu befördern. Wir wollen mit der verstärkten
132 Entwicklung und Produktion von Mikrochips regionale Produktions- und
133 Wertschöpfungsketten im Hi-Tech Bereich (z.B. in der Automobilindustrie) stärken
134 und damit auch die europäische Techniksouveränität vorantreiben. Dabei wird
135 künftig auch ein Schwerpunkt auf die Anwendung Künstlicher Intelligenz gelegt.
136 Hierfür muss das EU-Förderprogramm für Mikroelektronik (IPCEI II)
137 schnellstmöglich starten.

138 **c) Wasserstofftechnologie als Schlüssel für eine ökologische Industriepolitik**

139 Sachsen soll Energieland und Industriestandort bleiben und werden. Beides hängt
140 miteinander zusammen. In Sachsen müssen deshalb die richtigen Rahmenbedingungen
141 geschaffen werden, um Wasserstoff als Energieträger im dezentralen Energiesystem
142 der Zukunft zu entwickeln. Wir wollen dazu das enorme Potenzial sächsischer
143 Unternehmen von Forschung zur Wasserelektrolyse bis hin zum Anlagenbau nutzen.
144 Das Hochfahren einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft soll mit
145 Investitions- und Infrastrukturimpulsen unterstützt werden. Unser Ziel ist die
146 Industrialisierung von Wasserstofftechnologien in Sachsen für den globalen
147 Markt. So können auch die Grundlage für die Energieversorgung einer
148 erfolgreichen ökologischen Industrielandschaft gesichert und tariflich
149 geschützte Arbeitsplätze in Sachsen geschaffen werden. Mit der Beteiligung
150 Sachsens am IPCEI-Programm wurde dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen,
151 auch durch zusätzliche Mittel im Doppelhaushalt.

152 **d) Ausbau digitaler Infrastruktur und Künstliche Intelligenz**

153 Sachsen braucht eine flächendeckende, moderne und digitale Infrastruktur. Der
154 Freistaat liegt beim Breitbandausbau bundesweit in der Spitzengruppe. Dieser
155 Vorsprung muss verteidigt werden. Deshalb wollen wir in Sachsen flächendeckend
156 Glasfasertechnologie, um den nächsten Schritt Richtung Gigabit-Gesellschaft zu
157 machen. Dass CDU und BÜNDNISGRÜNE die notwendigen Mittel für die Kofinanzierung
158 des „Graue Flecken-Programms“ blockieren, ist ein Fehler. Sachsen braucht eine
159 KI-Strategie, die die Grundlagenforschung in Sachsen und die ganze Breite der
160 sächsischen Wirtschaftsstruktur vernetzt. Digitale Innovationen sollen so nicht
161 nur für die Industrie, sondern auch für KMU, Start-ups und die Kultur- und
162 Kreativwirtschaft nutzbar gemacht werden. Mit dem Fonds für digitale Teilhabe
163 wollen wir digitale Innovationsschmieden wie Creative Hubs und Cross Innovation
164 Hubs stärker fördern.

165 Um diese Ziele zu verwirklichen, muss Sachsen jetzt in die Zukunft investieren.
166 Europa und der Bund haben dafür wichtige Voraussetzungen geschaffen. Der New-
167 Green-Deal der EU stellt enorme finanzielle Mittel für den klimaneutralen Umbau
168 der Wirtschaft zur Verfügung. Auf Initiative der SPD investiert die
169 Bundesregierung in den nächsten Jahren rund 50 Milliarden Euro in
170 Zukunftstechnologien, die Verkehrswende und den Klimaschutz. So bleibt unser
171 Land im Weltmaßstab konkurrenzfähig und sichert die Einnahmen der Zukunft.
172 Sachsen muss diesen Schwung nutzen. Wir brauchen auch im Freistaat einen
173 Investitionsschub.

174 Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,
175 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot
176 ökonomischer Vernunft. Der finanz- und wirtschaftspolitische Kurs der SPD wird
177 deshalb auch von zahlreichen Ökonominen und Ökonomen zu Recht unterstützt.

178 CDU und BÜNDNISGRÜNE zögern, in einer doppelten ökonomischen Sondersituation
179 über den beschlossenen Haushalt hinaus antizyklisch zu investieren. Manche in
180 der CDU denken sogar über eine neue Kürzungspolitik nach, indem sie die gebotene
181 Reform der Schuldenbremse in Frage stellen oder – aus Wahlkampfgründen – auf die
182 Zeit nach der Bundestagswahl verschieben wollen.

183 So könnte in der entscheidenden Phase der wirtschaftlichen Erholung und der
184 Neuorientierung zentraler deutscher und europäischer Industriebranchen ein
185 entscheidender Wettbewerbsnachteil für Sachsen entstehen. Um dieser Entwicklung
186 kraftvoll zu begegnen, haben Martin Dulig und Dirk Panter im Herbst 2020 ein
187 Konzept für mehr Zukunftsinvestitionen durch den SachsenFonds 2050 vorgestellt.

188
189

2. Beschäftigung sichern – Neue Arbeitsplätze schaffen – Den Sozialstaat erneuern

190 Land und Bund haben es im bisherigen Verlauf der Covid19-Pandemie geschafft,
191 einen massiven Anstieg an Insolvenzen und Arbeitslosigkeit zu verhindern. Durch
192 die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Unterstützungsprogramme des Bundes
193 und Landes, die Öffnung der Grundsicherung für Selbständige und die
194 Flexibilisierung beim Hartz IV-Bezug haben wir Arbeitsplätze gesichert. Auch
195 wegen dieser Maßnahmen empfanden die meisten Sächsinen und Sachsen die
196 staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung insgesamt weniger als
197 wirtschaftlich-finanzielle, sondern vor allem als soziale und psychische
198 Belastungen.

199 Bei allen Erfolgen der Krisenpolitik: Die Covid19-Pandemie hat trotzdem
200 erhebliche, teils bittere wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Schäden
201 verursacht. Die besonders betroffenen Branchen und die dort arbeitenden Menschen
202 müssen wir in Zukunft verstärkt in den Blick nehmen.

203 Wir haben einen Stabilisierungsfonds aufgelegt, damit Unternehmen mit
204 staatlichen Beteiligungen neu investieren und ihr Geschäft langfristig
205 stabilisieren können. Wir haben die landeseigenen Rettungsprogramme „Rettung und
206 Umstrukturierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Schwierigkeiten“ und
207 „Krisenbewältigung und Neustart“ aufgestockt und einen Corona Start-up
208 Hilfsfonds für junge Unternehmen gestartet. So kommen viele Unternehmen und ihre
209 Beschäftigten besser aus der Krise und können ihr Know-How weiter einbringen.

210 Unser politischer Gestaltungsanspruch geht aber weiter, als nur den
211 Vorkrisenzustand wiederherzustellen. Die beschäftigungsstarken Branchen, wie der
212 Automobilbau, der Maschinen- und Anlagenbau oder die Kreativwirtschaft stehen
213 vor Transformationsprozessen, die viele der zentralen Produktions- und
214 Vertriebsbedingungen ihrer Produkte und Dienstleistungen zur gleichen Zeit
215 umwälzen. Deshalb haben wir in der Krise nicht nur konkrete Schritte
216 unternommen, um die Arbeitsplätze der sächsischen Beschäftigten zu erhalten,
217 sondern wir wollen gleichzeitig neue Jobs für die Zukunft schaffen. Die
218 Maßnahmen zur Unterstützung und Abfederung des Strukturwandels in den
219 Braunkohleregionen zeigen, welche Möglichkeiten genutzt werden können, wenn der
220 Wille dazu vorhanden ist.

221 Die sozialdemokratischen Zukunftsmissionen werden Beschäftigung in Sachsen
222 sichern. Unser sächsischer Arbeitsmarkt hat eine starke industrielle Basis, die
223 aus dem Umbau noch stärker hervorgehen kann – wenn wir gezielt in Infrastruktur
224 und Innovationen investieren. So wird die SPD-Zukunftsmission „klimaneutrales

225 Deutschland“ zum Jobmotor. Genauso besteht die Chance auf gut bezahlte Jobs in
226 anderen Zukunftsbereichen.

227 Die Beschäftigten im sozialen Dienstleistungsbereich, im Gastgewerbe, dem
228 stationären Einzelhandel oder in der Lebensmittelproduktion haben besonders
229 unter Corona gelitten. Oftmals sind die Arbeitnehmer:innen prekär beschäftigt.
230 Es wäre fatal, wenn gerade sie jetzt die Zeche für die Pandemie zahlen sollten.
231 Deshalb wird es mit der SPD keine Ausdehnung der Arbeitszeit, weitere Sonn- und
232 Feiertagsarbeit oder anderweitigen Abbau von Arbeitnehmer:innenrechten geben.

233 **a) Für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz**

234 An unseren Plänen für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz mit einem
235 vergabespezifischen Mindestlohn für Sachsen halten wir fest. Das Problem in
236 vielen Branchen ist nicht nur der Fachkräftemangel. Das Problem ist in vielen
237 Fällen ein Mangel an gut bezahlter, sicherer, tariflich geregelter Arbeit. Auch
238 Kriterien wie beispielsweise ein geringer Anteil an Leiharbeit,
239 Übernahmegarantien für Azubis oder die Gleichstellung der Geschlechter sollten
240 im Vergabegesetz positiv berücksichtigt werden.

241 Die Folgen der Covid 19-Pandemie, der anstehenden gesellschaftlichen
242 Transformationen und des Strukturwandels können nur gemeinsam mit den
243 Beschäftigten überwunden werden. Die Krise darf nicht dazu führen, soziale
244 Standards zu senken oder den Ehrgeiz bei den klimapolitischen Zielen zu
245 verlieren. Eine auch nur temporäre Absenkung bestehender Standards lehnen wir
246 ab. Der Wiederaufschwung nach der Krise muss innerhalb ökologischer und sozialer
247 Leitplanken erfolgen.

248 **b) Für eine stärkere Mitbestimmung**

249 Es geht an dieser Stelle auch um einen regelrechten Kulturkampf. Es ist ein
250 Kampf gegen die Ideen, Konzepte und Vorstellungen der 1990er-Jahre. Es wird
251 vielfach unterschätzt, was Massenarbeitslosigkeit und die damit einhergehende
252 einseitige Macht der Unternehmen in den letzten 30 Jahren mit den Arbeiterinnen
253 und Arbeitern in Sachsen gemacht hat: Man hat damals vielen den Zahn gezogen.
254 Aber die Beschäftigten müssen heute weniger Angst um den Arbeitsplatz haben,
255 wenn sie Forderungen an die Firmen und Chefs stellen. Arbeitsplatzverlust ist in
256 Zeiten des Fachkräftemangels oft eine leere Drohung. Es ist zudem ein Kampf
257 gegen das Motto: „Sozial ist, was Arbeit schafft“. Dieses Motto führte dazu,
258 dass die Ostdeutschen beim Einkommen oft als Kolleginnen und Kollegen zweiter
259 Klasse da stehen. In vielen Branchen bezahlen sie den Verzicht auf Mitbestimmung
260 bis heute mit geringen Löhnen, schlechteren Arbeitsbedingungen und infolgedessen

261 leider auch mit Altersarmut.

262 In den letzten Monaten kämpfen im Schatten der Pandemie viele Beschäftigten für
263 höhere Löhne und mehr Rechte. Ein gutes Beispiel dafür sind die Streiks für
264 bessere Löhne in der sächsischen Lebensmittelindustrie. Die Erfolge bei der
265 Angleichung von Löhnen und Arbeitszeit, wie zuletzt in der Metall- und
266 Elektroindustrie, zeigen, dass sich der Druck der Gewerkschaften und
267 Betriebsrät:innen lohnt. Wir werden diese Bewegung politisch weiter
268 unterstützen.

269 Die letzte große Reform der Betriebsverfassung auf Bundesebene liegt 20 Jahre
270 zurück und braucht ein Update. Als sächsische SPD stehen wir klar für unsere
271 Ziele: Mehr echte Mitbestimmungsrechte bei der Beschäftigtensicherung und
272 Betriebsänderungen, beim Einsatz von Leiharbeit und Werkverträgen, beim Einsatz
273 neuer Technologien und Arbeitsweisen wie die der Künstlichen Intelligenz (KI),
274 bei der Personalbemessung, damit Überlastungen beseitigt werden und bei der
275 betrieblichen Weiterbildung als eine zentrale Voraussetzung für gelungenen
276 Wandel. Wir werden den Kündigungsschutz für Betriebsrät*innen ausweiten und eine
277 Behinderung von Betriebsratsarbeit stärker verfolgen.

278 **c) Sachsen braucht eine höhere Tarifbindung**

279 Zentral für die weitere Angleichung bei Löhnen und Arbeitszeit ist die Stärkung
280 der Tarifbindung Sächsischer Unternehmen. Hier braucht es mehr als Anerkennung
281 für die Arbeit von Gewerkschaften sowie von Betriebs- und Personalrät:innen. Das
282 von der SPD im Bund durchgesetzte „Betriebsräte-Modernisierungs-Gesetz“ war hier
283 ein wichtiger Schritt: Dieses schützt nun Kolleginnen und Kollegen, die einen
284 Betriebsrat gründen wollen.

285 Wir wollen die Tarifbindung weiter stärken und setzen uns dafür ein,
286 tarifgebundene Unternehmen steuerlich besser zu stellen als nicht-tarifgebundene
287 Unternehmen. Es muss darüber hinaus einfacher werden, Tarifverträge für ganze
288 Branchen verbindlich zu machen: Das bedeutet, dass der Geltungsbereich von
289 Verhandlungsergebnissen auch für die Unternehmen und die dort beschäftigten
290 Kolleginnen und Kollegen gelten, die nicht tarifgebundenen sind. Dafür werden
291 wir das Vetorecht der Arbeitgeber:innen bei Allgemeinverbindlich-Erklärungen von
292 Tarifverträgen abschaffen, damit sie diese nicht mehr blockieren können. Im
293 Falle der Auslagerung von Betrieben oder Betriebsteilen müssen bestehende
294 Tarifverträge weiter Bestand haben, bis ein neuer Tarifvertrag verhandelt ist.

295 **d) Mindestlohn von 12 Euro und die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen**

296 Genauso wichtig ist die bessere Entlohnung und höhere Entlastung von kleinen
297 Einkommen. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf 12 Euro anheben. Kleinere und
298 mittlere Einkommen können vor allem bei den Sozialabgaben und z.B. den Kosten
299 für die Kinderbetreuung wirksam entlastet werden. Steuersenkungen ausschließlich
300 für Spitzenverdiener:innen, wie von der Union geplant, lehnen wir strikt ab.

301 Unser Ziel ist vielmehr, dass Topverdienende einen größeren Beitrag zum
302 Gemeinwohl leisten und so Mittel für Zukunftsinvestitionen frei werden. Daher
303 wurde zum Jahreswechsel 2020/2021 der Soli nur für kleine und mittlere Einkommen
304 abgeschafft. Die vollständige Abschaffung des Solis, auch für ganz reiche
305 Einkommen, lehnen wir hingegen ab. Davon würden auch kaum Sächsinen und Sachsen
306 profitieren: Nimmt man das Jahr 2018 als Anhaltspunkt, dann muss ab 2021 in 1,2
307 Millionen Fällen der Soli nicht mehr entrichtet werden. Demgegenüber zahlen in
308 Sachsen nur noch 11.000 Menschen den Soli vollständig.

309 **e) Der Neue Sozialstaat**

310 Die Corona-Krise zeigte zudem auf, warum wir als SPD Hartz IV abschaffen und
311 stattdessen ein Bürgergeld einführen sowie einen Neuen Sozialstaat aufbauen
312 wollen: Es geht um mehr Respekt. Dazu wollen wir auch, dass die Bezugsdauer von
313 Arbeitslosengeld I für diejenigen verlängert wird, die bereits lange gearbeitet
314 haben. Die SPD tritt dafür ein, dass die sozialen Sicherungssysteme
315 grundsätzlich in Zukunft auch Soloselbständige absichern. Wir brauchen eine
316 analoge Leistung zum Kurzarbeitergeld und eine Arbeitslosenversicherung für
317 Selbständige, die in solchen existentiellen Krisen wirkt. Mit einem „Bonus für
318 Weiterbildung“ und einem Arbeitslosengeld Q (Qualifikation) soll mehr Geld in
319 der Grundsicherung und ein längeres Arbeitslosengeld I möglich werden.

320 Wir treten für die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt ein. Auch
321 hier hat uns Corona schmerzlich vor Augen geführt, wie weit entfernt wir hiervon
322 sind. Wir werden das Sächsische Frauenförderungsgesetz zu einem modernen
323 Gleichstellungsgesetz weiterentwickeln. Die gesetzlichen Vorgaben müssen an den
324 Wandel der Arbeitswelt sowie an veränderte Berufsbiographien und
325 Lebensentscheidungen aller Geschlechter und Familienformen angepasst werden.

326 Von den Verbesserungen am Arbeitsmarkt sollen alle Menschen profitieren können.
327 Wir wollen deshalb insbesondere die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf
328 dem Arbeitsmarkt – gemeinsam mit deren Interessen- und Fachverbänden,
329 Gewerkschaften und Unternehmen – verbessern und bedarfsgerecht fördern.

330 **3. Die Gesundheitslandschaft von morgen**

331 Wir brauchen ein neues Zielbild für Sachsens Gesundheitslandschaft von morgen.
332 Neue Behandlungsmöglichkeiten, demographische Veränderungen und knappes Personal
333 machen ein Umdenken nötig. Mit der Zukunftswerkstatt für ein neues sächsisches
334 Krankenhausgesetz hat unsere Sozial- und Gesundheitsministerin Petra Köpping in
335 einem innovativen Beteiligungsprozess die gemeinsame Diskussion angestoßen und
336 alle an einen Tisch geholt – Vertretungen von Ärzt:innen, Pflege, Patient:innen
337 und Krankenhäusern, Krankenkassen, Gewerkschaft, Politik und viele weitere.

338 Klar ist: Wir wollen eine gute und flächendeckende Grundversorgung sichern, die
339 Krankenhauslandschaft modernisieren und Spitzenmedizin in Sachsen stärken. Dazu
340 brauchen wir eine stärkere Öffnung von Krankenhäusern für ambulante,
341 teambasierte und interdisziplinäre Formen der Versorgung. Mit unserem Konzept
342 der Poliklinik Plus fördern wir den Aufbau innovativer Anlaufstellen, die
343 ambulante und stationäre Angebote unter einem Dach vereinen.

344 Das System der Fallpauschalen gehört auf den Prüfstand gestellt, die Pauschalen
345 überarbeitet und, wo nötig, abgeschafft. Es ist hauptsächlich auf
346 Behandlungsfälle ausgerichtet. Daher rechnen sich beispielsweise Kinderkliniken
347 oftmals nicht und sind gerade in ländlichen Räumen im Osten bedroht. Doch wenn
348 sich Kindermedizin nicht rechnet, ist etwas faul im System. Die Kinder- und
349 Jugendmedizin wollen wir daher neu strukturieren und die Grundfinanzierung von
350 Kliniken und Gesundheitszentren sichern, die für die Versorgung vor allem in
351 ländlichen Regionen wichtig sind. Denn es ist zentral, überall medizinisch gut
352 versorgt zu werden, egal, wo man Zuhause ist.

353 Steigende Kosten im Gesundheitsbereich sollten solidarisch von allen getragen
354 werden und Leistungen allen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Das stärkt den
355 Zusammenhalt und entlastet die Beitragszahlenden insgesamt. Unser Ziel bleibt
356 eine Bürgerversicherung, die alle einbezieht. Das bedeutet: Gleich guter Zugang
357 zur medizinischen Versorgung für alle, eine solidarische Finanzierung und hohe
358 Qualität der Leistungen. Gesundheit ist keine Ware, deshalb müssen in unserem
359 Gesundheitssystem die Bürger:innen im Mittelpunkt stehen.

360 Die Einführung der pauschalen Beihilfe in Sachsen ist ein wichtiger Schritt in
361 die richtige Richtung. Sächsische Beamtinnen und Beamte können sich dann
362 erstmals zu fairen Bedingungen ohne Nachteile gesetzlich versichern und bleiben
363 der Solidargemeinschaft erhalten. Ob auf der Bundesebene weitere Schritte hin zu
364 einer Bürgerversicherung gegangen werden können, darüber entscheiden die
365 Wähler:innen im September.

366 Schon vor der Pandemie mussten die Menschen mehrere Monate auf einen
367 Psychotherapieplatz warten. Im ländlichen Raum kommen dazu noch Fahrzeiten von
368 bis zu 2 Stunden. Die Pandemie hat wieder einmal aufgezeigt, dass der Bedarf

369 für Psychotherapieplätze nicht einmal annähernd ausreichend gedeckt ist. Es
370 braucht eine neue und gerechte Bedarfsplanung.

371 Die Corona-Krise hat gezeigt: Der öffentliche Gesundheitsdienst muss gestärkt
372 werden. Neben einer besseren personellen und digitalen Ausstattung brauchen wir
373 bundeseinheitliche Melde- und Informationssysteme. In Sachsen wollen wir ein
374 Landesgesundheitsamt als fachliche Leitstelle schaffen. Kompetenzen sollten
375 entsprechend angepasst und erweitert werden, beispielsweise im Bereich
376 Prävention oder bei Koordinationsaufgaben.

377 Eine weitere Erkenntnis aus der Pandemie ist, dass die kritische Infrastruktur
378 zum Teil zu abhängig ist von einzelnen Lieferketten. So hat es mit dem Ausfall
379 von Lieferungen zum Beispiel aus China Engpässe in der Versorgung mit
380 Schutzkleidung, Masken und Medikamenten gegeben. Wir brauchen stabile und wo
381 nötig kürzere Lieferketten, Mindestreserven sowie die Bereitschaft, Preise
382 dieser Strategie anzupassen.

383 Pflegebedürftige und ihre Angehörigen müssen dauerhaft entlastet und der
384 Pflegeberuf aufgewertet werden. Dafür braucht es eine echte Pflegereform. Die
385 von der CDU eingebrachten ersten Schritte reichen nicht aus. Wir wollen fest
386 begrenzte Eigenanteile für Pflegebedürftige mit kleinen und mittleren Einkommen,
387 damit Pflege bezahlbar bleibt. Für eine solide Finanzierung wollen wir eine
388 Pflegebürgerversicherung, die alle pflegerischen Leistungen abdeckt. So können
389 Kostensteigerungen wie etwa für Tariflöhne solidarisch über einen Mix aus
390 moderat steigenden Pflegeversicherungsbeiträgen und einem dynamischen
391 Bundeszuschuss finanziert werden.

392 Pflegekräfte im stationären wie im ambulanten Bereich leisten nicht erst seit
393 der Corona-Pandemie viel. Sie schultern eine enorme Verantwortung. Anständige
394 Tariflöhne sind nicht weniger als eine Frage des Respekts für die Leistung der
395 Beschäftigten in der Pflege. Von der Erhöhung der Pflegemindestlöhne für
396 Pflegehilfskräfte und qualifizierte Pflegekräfte profitieren zwar vor allem die
397 Beschäftigten in Sachsen, aber Pflegekräfte verdienen mehr als Mindestlohn, sie
398 verdienen ordentliche Tariflöhne! Die beschlossenen Tariftreue-Regelungen sind
399 dafür ein erster wichtiger Schritt. Ein Flächentarifvertrag bleibt unser Ziel!

400 **4. Für eine bessere Bildungspolitik**

401 Nach wie vor gibt es beim Zugang zu Bildung und beim Bildungserfolg soziale
402 Schiefenlagen, die in der Corona-Krise noch deutlicher sichtbar geworden sind. In
403 vielen Familien konnten die wegfallenden frühkindlichen Bildungsangebote oder
404 ins Homeschooling verlagerte Schulstunden nicht durch die Eltern aufgefangen

405 werden. Der Wegfall der Präsenzangebote in Kita, Schule, Ausbildungsbetrieb,
406 Hochschule bzw. Weiterbildungseinrichtung zeigte, wie wichtig die Institutionen
407 für mehr Chancengleichheit in der Bildung sind. Bildung ist Vertrauensarbeit und
408 benötigt ein soziales, kommunikatives Miteinander. Wir werden daher als SPD
409 verhindern, dass ähnlich wie 2010 Kürzungsmaßnahmen das Bildungssystem treffen.
410 Im Gegenteil: jetzt in Bildung zu investieren, sichert mehr Chancengleichheit.

411 Die Pandemie hat schmerzlich die Lücken im digitalen Bildungsangebot deutlich
412 gemacht. Insbesondere unsere Schulen müssen besser auf die (digitale) Zukunft
413 vorbereitet werden. Mit dem Digitalpakt Schule gibt es gerade einen Schub für
414 die digitale Infrastruktur in den Schulen sowie die Ausstattung von Schülerinnen
415 und Schülern und Lehrkräften mit mobilen Endgeräten. Diese bislang einmaligen
416 Investitionen des Bundes müssen auf Dauer gestellt werden, um die öffentlichen
417 und freien Schulträger bei der Aufgabe zu unterstützen, eine nachhaltige IT-
418 Infrastruktur aufzubauen, fortlaufend modern zu erhalten und auszubauen. Unser
419 Anspruch ist, allen Kindern und Lehrkräften ein mobiles Endgerät zur Verfügung
420 stellen zu können.

421 Neben der technischen Grundausstattung bedarf es auch einer Modernisierung der
422 sächsischen Lernplattform „Lernsax“. Sie muss sich zu einer Lern-Cloud wandeln
423 oder durch eine von Bund und Ländern betriebene Schul-Cloud abgelöst werden. Für
424 digitales Lernen und Arbeiten müssen mehr Lernsequenzen online und adaptiv
425 verfügbar sein sowie sich leicht in Lernprozesse einbinden lassen. Es ist
426 notwendig, Lernaufgaben flexibel abrufbar zu machen, sowohl individuelle
427 Lernprozesse als auch Zusammenarbeit zu ermöglichen sowie jedem und jeder
428 Lernenden differenzierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt zu geben. Zudem muss
429 es Instrumente geben, die eine direkte, zeitnahe Kommunikation und aktive
430 Interaktion zwischen Lernenden und Lehrenden ermöglichen.

431 Wir brauchen nicht nur in Zeiten einer Pandemie digitale Arbeitsräume und
432 Lernmanagementsysteme, die mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen und
433 individuellen Lernstandserhebungen einen wesentlichen Beitrag zur Organisation
434 und Strukturierung des Lernens leisten können. Deshalb sollte sich Lernsax zu
435 einer offenen, d.h. einer Open-Source-Plattform wandeln, die einen
436 übersichtlichen, barrierefreien, steuerbaren, datenschutz- und
437 urheberrechtskonformen digitalen Raum zur Verfügung stellt. Ein solches
438 cloudbasiertes Lernmanagementsystem muss zukünftig zur Grundausstattung jeder
439 Schule gehören.

440 Bei der Nutzung dieser Plattform wird die didaktische Reduktion in der
441 Aufgabenformulierung sowie der methodisch, medialen Ausgestaltung entscheidend
442 sein – eine Herausforderung für viele Lehrkräfte, die mit dem Grad der
443 Digitalisierung immer größer wird. Deshalb gilt es, Beratungs- und

444 Unterstützungsnetzwerke zu schaffen sowie die Online-Fortbildung auszubauen.
445 Zudem kommt der Vermittlung von Medienkompetenz eine noch stärkere Rolle zu.
446 Egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – sie alle brauchen Sicherheit im
447 Umgang mit Informationen sowie Aufklärung zu Gefahren in der digitalen Welt.

448 Während sich die CDU zu lange auf den echten und vermeintlichen Erfolgen ihrer
449 Bildungspolitik ausruht, will die SPD weitere Reformen ergreifen. Die Welt, in
450 der unsere Kinder leben, unterscheidet sich deutlich von jener, in der wir
451 aufgewachsen sind und wird sich in einem immer schnelleren Tempo weiter
452 verändern. Wissen ist immer und überall verfügbar, die Menge an Informationen
453 nimmt ständig zu. Im Arbeitsleben geht es immer weniger um das Erlernen und
454 Ausführen wiederholbarer Tätigkeiten, stattdessen sind in Einzelprojekten
455 selbstorganisiertes Lernen, Problemmanagement, Kreativität und Teamarbeit
456 gefragt.

457 Es ist offensichtlich: Wenn sich ändert, wie wir arbeiten, muss sich auch
458 ändern, wie wir lernen. Anwendung statt Abfrage – Erfahren statt Pauken:
459 Lernprozesse im 21. Jahrhundert erfordern eine verstärkte Prozess- anstelle
460 einer Produktorientierung. Hin zu eigenen Erfahrungen im Umgang mit dem
461 Lerngegenstand, weg von der reinen Wissensvermittlung und -abfrage. Deshalb
462 garantieren wir ein lebenslanges Recht auf Bildung und schaffen einen inklusiven
463 Zugang zu Bildung.

464 Die Schule der Zukunft in Sachsen ist aus besagten Gründen eine Ganztagschule.
465 Sie bietet Kindern und Jugendlichen über den Tag verteilt Unterricht, fördernde
466 Freiarbeit und Freizeit sowie Sport, Spiel, Spaß und Bewegung. Und an ihr wird
467 von der Praxis des Lebens gelernt: Lebenserfahrungen werden an Lebensorten
468 gemacht. Daher sind Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen
469 Lernorten wie Unternehmen, Handwerksbetrieben, Behörden, Kultureinrichtungen und
470 Gedenkstätten fester Bestandteil des schulischen Alltags. Die Ganztagschule
471 lebt eine demokratische Schul- und Unterrichtskultur und arbeitet inklusiv. Von
472 Beginn an muss Verschiedensein alltäglich sein.

473 Damit all dies gelingt, sind nicht nur engagierte Lehrerinnen und Lehrer,
474 sondern weitere Professionen, die förderpädagogische, sozialpädagogische,
475 freizeitpädagogische, psychologische oder therapeutische Kompetenzen einbringen,
476 und weitere zum Profil der Schule passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
477 einem multiprofessionellen Team tätig. Dies wird von einer erweiterten
478 Schulleitung koordiniert. So wird es uns gelingen, das Dasein des Lehrers oder
479 der Lehrerin als Einzelkämpfertum zu beenden, pädagogische Teams zu entwickeln
480 sowie die Schwarmintelligenz dieser Teams nutz- und fruchtbar zu machen.

481 Zur Bildungsreform gehört auch, die sächsischen Lehrpläne durch einen

482 Rahmenlehrplan, der die allgemeinen Kompetenzen und Kulturtechniken abbildet, zu
483 ersetzen. Er soll die Lernziele definieren. Angesprochen werden sollen die
484 Grundsätze einer gelingenden Lernumgebung und Standards eines allgemeinen
485 Lernkonzepts. Die jeweilige Schule erarbeitet ihre eigenen Pläne, um regional
486 ansässige externe Lernorte zu nutzen. Die Aufgabe der Schule ist es, die
487 Fähigkeiten zur Selbstbeurteilung zu entwickeln und somit die Lernfähigkeit zu
488 fördern, wobei der eigene Lernfortschritt und das eigene Lerntempo im Fokus
489 stehen. Neben den Kernfächern entwickelt sich ein projektorientierter Unterricht
490 an der Ganztagschule.

491 Die Ganztagschule ermöglicht gleiche Chancen in Stadt und Land. Der öffentliche
492 Nahverkehr muss sich daher zu einem echten Dienstleister für junge Menschen in
493 Sachsen entwickeln. Nicht der örtliche Träger des Schülerverkehrs darf über den
494 Bildungszugang, die Bildungschancen entscheiden, sondern Eltern und deren
495 Kinder. An einer Ganztagschule als Lebens- und Erfahrungsort ist zudem eine
496 gestärkte Elternarbeit unerlässlich. Dies umfasst auch Beratungs- und
497 Unterstützungsangebot für Familien, Eltern bzw. Kinder.

498 Wir setzen uns für eine bundesweite Ausbildungsgarantie ein. Auf dem Weg dahin
499 wollen wir ein sächsisches Landesprogramm Ausbildungsplatzgarantie auflegen, um
500 Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben zu unterstützen.
501 Berufsanfänger*innen brauchen eine Chance, in das Berufsleben einzusteigen. Sie
502 verdienen Respekt ebenso wie jene, die einen beruflichen Neustart wagen. Für uns
503 bleibt die Vermittlung junger Menschen in eine betriebliche Ausbildung oberstes
504 Ziel. Denn die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das wir vollumfänglich
505 stärken wollen. Alle Unternehmen, vor allem größere, müssen jedoch mehr
506 Verantwortung für die Schaffung von ausreichend Ausbildungsplätzen übernehmen.
507 Wir unterstützen das Mittel der Umlagen bzw. Fonds, beispielsweise
508 branchenbezogen, dort wo unterhalb des Bedarfs ausgebildet wird. Alle jenen ohne
509 betrieblichen Ausbildungsplatz ermöglichen wir eine eng an die betriebliche
510 Praxis angelehnte Ausbildung in einer Berufsschule oder eine außerschulische
511 bzw. überbetriebliche Ausbildung.

512
513 Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) soll in Zukunft wieder mehr junge
514 Erwachsene erreichen damit so auch Studierende in Sachsen profitieren. Dafür
515 setzen wir uns für die Ausweitung der Förderansprüche ein und streben eine
516 schrittweise Rückkehr zum Vollzuschuss und Hinwendung zur Elternunabhängigkeit
517 an. Wir unterstützen der Aufhebung der Altersgrenzen im BAföG und wir
518 unterstreichen den Bedarf eines Neustart-BAföG, das auch im Erwachsenenalter
519 neue berufliche Wege öffnet und angemessen den Lebensunterhalt sichert.

520 **5. Für einen starken, sozial-gerechten** 521 **Klimaschutz**

522 Klimaschutz ist eine Jahrhundertaufgabe der gesamten Gesellschaft. Wir stehen
523 zum vereinbarten Kohleausstieg bis 2038. Eine Aufweichung dieses Kompromisses
524 lehnen wir ab. Trotzdem wünschen wir uns einen früheren Ausstieg, wenn dies
525 möglich ist.

526 Die SPD Sachsen bekennt sich zum Ziel, die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5
527 Grad zu erreichen. Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes in 2021 hat die
528 Bundesregierung einen ambitionierten Plan mit deutlich verschärften Klimazielen
529 vorgelegt, der auch für Sachsen gilt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in
530 Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

531 Es kommt jetzt darauf an, die Ziele in praktische Politik umzusetzen. Es geht
532 nicht mehr um die Frage „ob“, sondern um das „wie“. Die Klimawende stellt
533 Anforderungen an uns alle: den Staat, die Wirtschaft sowie die Bürgerinnen und
534 Bürger. Denn wenn wir jetzt den Pfad zu mehr Klimaschutz beschreiten, dann muss
535 er auch ans Ziel führen.

536 Es müssen jetzt die richtigen Entscheidungen getroffen werden: beim Ausbau der
537 erneuerbaren Energien und der Digitalisierung der Stromnetze, bei der Steigerung
538 der Energieeffizienz, beim Aufbau von Speichertechnologien und einer
539 Wasserstoffproduktion sowie eines Transportnetzes, bei Investitionen in
540 klimafreundliche Produktionsprozesse in der Industrie, bei der Modernisierung
541 von Wohngebäuden, Fabriken und Schulen. Wir werden die sächsischen
542 Schlüsselindustrien auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und konkrete
543 Transformationsziele entwickeln und fördern.

544 Mit dem Klimaschutzgesetz des Bundes und dem Energie- und Klimaprogramm 2021 des
545 Freistaats sind die Ziele benannt. Es geht jetzt um die geeigneten Mittel. Man
546 kann sich nun nicht mehr hinter Bürgerinitiativen und Floskeln gegen Windräder
547 verstecken. Es braucht hier Führung. Die CDU kopiert jedoch bei der Klimafrage
548 gerade ihre Strategie aus dem Jahr 1990: Man verspricht blühende Landschaften,
549 ohne dass sich etwas für die Menschen ändert. Das kann und wird nicht
550 funktionieren. Genauso wenig werden wir die aus dem Klimagesetz resultierenden
551 notwendigen Schritte funktionieren, wenn man immer neue Ziele formuliert, aber
552 die notwendigen Mittel nicht bereitstellt.

553 Anders als die Union begnügen wir uns nicht mit leeren Worthülsen, sondern haben
554 einen konkreten Plan vorgelegt, wie Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Und
555 wir haben mit Olaf Scholz einen Kanzlerkandidaten, der Deutschland in diese
556 Zukunft führen will und es auch kann. Nur die SPD bietet Verlässlichkeit im
557 Wandel.

558 Wir brauchen massive Investitionen in den klimafreundlichen Umbau der
559 Energieversorgung in Sachsen sowie einen ökologischen Umbau von Land-, Forst-
560 und Ernährungswirtschaft, wie wir dies mit dem Fonds Sachsen 2050 vorgeschlagen
561 haben. Neben öffentlichen Mitteln müssen wir auch private Investitionen auf eine
562 klimaneutrale Zukunft ausrichten. Dazu werden wir nicht nur Anreize und
563 Unterstützungen schaffen, sondern auch den rechtlichen Rahmen anpassen. Wir
564 müssen Wertschöpfungsketten in Sachsen mittel- und langfristig auf einen
565 robusten, klimaneutralen Entwicklungspfad bringen, um Grundstoffprozesse auf
566 klimaneutrale Verfahren (z.B. grüner Wasserstoff) und Infrastrukturen (z.B.
567 grüne Leitmärkte) umzustellen.

568 Die Energie- und Verkehrswende werden nur gelingen, wenn wir den Wasserstoff aus
569 seiner Nische herausholen. Dazu wird gerade eine sächsische Wasserstoff-
570 Strategie entwickelt, die vor allem auf grünen Wasserstoff setzt. Diese
571 Strategie muss die bereits vorhandenen Stärken in Sachsen, wie z.B. bei der
572 Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff stärken und weiter ausbauen, um in
573 diesem Bereich nachhaltige Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

574 Grundsätzlich ist dabei immer der Ausbau der erneuerbaren Energien und
575 Investitionen in Stromspeicher mitzudenken und zu forcieren, um die
576 Grundvoraussetzung für die Erzeugung grünen Wasserstoffs auch in Sachsen zu
577 schaffen. Hierzu zählen u.a. Projekte zum Bau von Photovoltaikanlagen auf
578 öffentlichen Gebäuden und entlang von Autobahnen sowie Zugstrecken. Dabei sind
579 auch die Potentiale der Sektorenkopplung im Gewerbebereich, bei der
580 Wärmeversorgung und den Industrieprozessen zu nutzen. Für die Netzstabilität und
581 die Langzeitspeicherung wird auch die Speicherung in chemischen Energieträgern
582 wie Wasserstoff eine Rolle spielen.

583 Für die Akzeptanz der erneuerbaren Energien ist die Möglichkeit der Eigennutzung
584 des Stroms ein wichtiger Aspekt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an
585 den Erlösen ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Die SPD-regierten Länder
586 Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben vorgemacht, wie das geht.

587 Insgesamt müssen die Kosten für Klimaschutzmaßnahmen einkommensgerecht sein und
588 nach dem Verursacherprinzip getragen werden. Zudem müssen zunächst den Menschen
589 Alternativen zur Verfügung zu stellen, damit diese kostengünstig und praktikabel
590 auf klimaneutrale Transportmittel umsteigen können. Erst wenn etwa bezahlbare
591 (gebrauchte) E-Fahrzeuge zur Verfügung stehen, Fahrradwege gebaut und die
592 Verlängerung von Tram, Bussen oder S-Bahn-Linien ins Umland auf den Weg gebracht
593 wurden, kann der CO2 Preis stärker ansteigen. Ansonsten wird es für die Leute
594 nur teurer, aber sie fahren weiter Verbrenner mangels Alternative.

595

6. Mobilitätswende

596 Damit alle Bürgerinnen und Bürger schnell, zuverlässig und klimafreundlich von A
597 nach B gelangen können, müssen wir unser Mobilitätssystem weitgehend umbauen und
598 modernisieren. Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass
599 immer mehr Bürger:innen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen können.
600 Dort, wo der private PKW weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über
601 alternative Antriebe klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine
602 klimaneutrale Mobilität, die sich alle leisten können.

603 Seit die SPD – beginnend 2014 – wieder das sächsische Verkehrsministerium führt,
604 sind dort die Weichen neu gestellt worden. Der ÖPNV steht seitdem im Mittelpunkt
605 der Mobilitätspolitik und hat neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir wollen
606 die Nutzung der klimafreundlichen Alternative ÖPNV in Sachsen verdoppeln. Dafür
607 braucht es neue Strukturen und massive Investitionen. Die Grundsteine sind
608 gelegt. Mit den Plus- und Taktbusnetz haben wir mehr Menschen an regelmäßige
609 ÖPNV-Verbindungen angeschlossen und die Erreichbarkeit ländlicher Räume
610 verbessert. Mit dem jüngst verbesserten AzubiTicket und dem neuen verbundweiten
611 Bildungsticket wird Mobilität für junge Menschen in Sachsen einfacher, günstiger
612 und attraktiver. An diesen Erfolg werden wir anknüpfen. Zukünftig wollen wir das
613 Bildungsticket auch für Freiwilligendienstleistende öffnen, um kostengünstige
614 Mobilität für noch mehr junge Menschen zu ermöglichen. Außerdem wollen wir das
615 existierende Bildungsticket auf ein landesweites Ticket ausweiten.

616 Schließlich bauen wir eine Sächsische Mobilitätsgesellschaft auf, die über die
617 Grenzen der einzelnen Verkehrsverbundräume hinweg den Öffentlichen
618 Personennahverkehr in Sachsen im Sinne der Fahrgäste einfacher, transparenter
619 und besser macht.

620 Die massiven Einnahmeausfälle der Verkehrsverbünde in Folge der Corona-Krise
621 bedrohen die Mobilitätswende. Deswegen haben wir uns auf Bundes- und Landesebene
622 dafür eingesetzt für die Jahre 2020 und 2021 jeweils einen ÖPNV-Rettungsschirm
623 zu spannen. Um die Mobilitätswende in ganz Deutschland dauerhaft zu stemmen,
624 muss der Bund seine Mittel für den regionalen und lokalen Nahverkehr aber
625 strukturell erhöhen. Damit bis 2030 alle neuen Busse und Bahnen in den Kommunen
626 klimaneutral fahren, braucht es massive Investitionen von Bund und Freistaat in
627 die Flottenerneuerung.

628 Der Schienenverkehr hat bei uns höchste Priorität. Fernreisen mit der Bahn
629 sollen attraktiver als Kurzstreckenflüge werden. Güter sollen von der Straße auf
630 die Schiene wechseln. Unser Ziel bleibt, der schnellstmögliche Anschluss aller
631 sächsischen Großstädte an das Fernverkehrsnetz. Mit den Mitteln aus dem

632 Strukturstärkungsgesetz ist es uns gelungen, in beiden sächsischen
633 Braunkohlerevieren wichtige Verkehrsvorhaben endlich umzusetzen. Leider hat die
634 anderweitige Prioritätensetzung der CDU-geführten Staatskanzlei verhindert, dass
635 für den Ausbau und die Elektrifizierung aller wichtigen sächsischer
636 Schienenstrecken aus dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum,
637 Strukturwandel und Beschäftigung noch genug Mittel vorhanden sind. Dennoch
638 halten wir am Ausbau und der Elektrifizierung der im Bundesverkehrswegeplan
639 geplanten sächsischen Strecken fest. Zudem wollen wir dort Bahnstrecken
640 reaktivieren, wo der dauerhafte Betrieb gesichert ist.

641 Im Straßenbau haben wir den Schwerpunkt vom Neubau auf den Erhalt unseres
642 Straßennetzes verschoben. Die Staatsstraßen werden mit der Ausbau- und
643 Erhaltungsstrategie 2030 systematisch saniert und erhalten, sowie nur in gut
644 begründeten Einzelfällen ausgebaut. Beim Kommunalstraßenbau haben wir den
645 Investitionsstau durch eine großzügige Ausweitung der kommunalen
646 Straßenbauförderung aufgelöst. Jetzt geht es darum den Kommunen und Landkreisen
647 durch eine Pauschalenslösung mehr eigene Verantwortung zu übertragen.

648 Wir wollen, dass viele Menschen in Sachsen ihre täglichen Wege mit dem Fahrrad
649 erledigen können und diese Option auch nutzen. Bis 2025 soll der Anteil der in
650 Sachsen mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege doppelt so hoch sein wie zu Beginn
651 der Legislatur. Dafür machen wir Druck beim Ausbau von Radwegen und setzen neue
652 Prioritäten im Haushalt und der Straßenbauverwaltung. Leider dauert die Planung
653 eines Radweges immer noch etwa genauso lang wie die einer Straße. Um den Ausbau
654 des Radwegenetzes zu beschleunigen, setzen wir uns daher dafür ein, dass man
655 beim Bau von Radwegen auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichten kann.

656 Die Voraussetzungen für die Mobilitätswende sind in Sachsen unterschiedlich gut.
657 Während in den Großstädten der ÖPNV häufig fährt, gibt es in manchen ländlichen
658 Gebieten kaum mehr als einen Schulbus. In den Ober- und Mittelzentren sind die
659 Wege häufig so kurz, dass sie unproblematisch mit dem Fahrrad zurückgelegt
660 werden können. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, wollen wir den Städten
661 und Gemeinden mehr Spielräume bei der Gestaltung ihrer Verkehrsinfrastruktur
662 geben. Unser Ziel muss es sein, dass in den Umweltverbund mehr investiert wird
663 als in den motorisierten Individualverkehr.

664 **7. Zukunftsorientierte Haushalts- und** 665 **Finanzpolitik**

666 Die SPD steht für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Haushalts- und
667 Finanzpolitik. Seit 2004 – seit der ersten Regierungsbeteiligung der SPD – hat
668 Sachsen keine neuen Schulden aufgenommen, sondern die bestehenden immer weiter

669 abgebaut. Sachsen hat heute, selbst nach der Aufnahme von Krediten zur
670 Bewältigung der Corona-Pandemie, mit Bayern die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung
671 aller Bundesländer.

672 Das ist ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können. Es gibt dem Freistaat
673 Handlungsspielräume, die wir als SPD nutzen wollen. Wir wehren uns gegen die
674 Forderung, ausgerechnet jetzt die öffentlichen Ausgaben zu reduzieren und das
675 Geld stattdessen dafür zu verwenden, Kredite zu tilgen und Rücklagen zu bilden.
676 Angesichts der konjunkturellen Lage und des Zinsniveaus wäre das
677 wirtschaftspolitisch fatal. Solch eine Politik würde Sachsens Ausgangsposition
678 für das nächste Jahrzehnt nachhaltig verschlechtern.

679 Sachsen muss seine Zukunftsinvestitionen dauerhaft absichern, gerade in den
680 Bereichen Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit –
681 konjunkturunabhängig und zu möglichst niedrigen Kosten. Ob dies über ein
682 Sondervermögen, eine Landesinvestitionsgesellschaft oder eine
683 Investitionszweckbindung von Haushaltsüberschüssen geschehen soll, müssen
684 kommende Diskussionen zeigen.

685 Eine Reform der Schuldenbremse in der Sächsischen Landesverfassung ist jedoch
686 unabdingbar. Nicht nur, dass der Konjunkturmechanismus der sächsischen
687 Schuldenbremse in der größten Konjunkturkrise seit 1990 gar nicht gegriffen
688 hätte. Aktuell sieht die sächsische Schuldenbremse auch vor, dass die
689 pandemiebedingten Kredite innerhalb von nur acht Jahren zurückgezahlt werden
690 müssen.

691 Wenn die Schuldenbremse nicht verändert wird, droht eine massive
692 Kürzungspolitik, die erneut das Funktionieren des Freistaates in Frage stellen
693 würde. Es würde einen sozialen Kahlschlag bedeuten. Zudem würde jede Form von
694 Zukunftsinvestitionen und eine konjunkturelle Erholung unmöglich gemacht. Um
695 dieser Tilgungsfalle zu entgehen, schlägt die SPD-Landtagsfraktion vor, den
696 Tilgungszeitraum auf mindestens 25-30 Jahre zu strecken. Es braucht in Sachsen
697 auch eine haushaltspolitische Wende. Während öffentliche Infrastruktur verfällt
698 und Zukunftsinvestitionen ausbleiben, werden fiskalische Spielräume aus
699 neoliberalen, ideologischen Gründen nicht genutzt. Deshalb wollen wir die
700 Schwarze Null ad acta legen und die Schuldenbremse kurzfristig reformieren. Ein
701 ideologisches Festhalten an der jetzigen, sächsischen Schuldenbremse lehnt die
702 SPD in jedem Fall ab. Auf Bundesebene setzten wir uns für eine Abschaffung der
703 Schuldenbremse ein. Ein ideologisches Festhalten an der jetzigen Schuldenbremse
704 lehnt die SPD in jedem Fall ab.

705 Wir wollen in den kommenden fünf Jahren zusätzlich mindestens 2,5 Milliarden
706 Euro für Zukunftsinvestitionen in Sachsen zur Verfügung stellen. Um diese zu

707 finanzieren, hält die SPD an ihrem Vorschlag fest, einen Fonds Sachsen 2050
708 einzuführen.

709 Auch aus diesem Grund wollen wir die Zuführung zum Generationenfonds, der heute
710 Vorsorge trifft für die ab 2035-2040 fälligen Beamtenpensionen, für die
711 kommenden fünf Jahre halbieren, um so 2,5 Milliarden Euro für
712 Zukunftsinvestitionen zusätzlich zu mobilisieren. Die nominelle
713 Negativverzinsung der Anlagen führt dazu, dass jeder Euro, der heute in den
714 Generationenfonds gelegt wird, in zwanzig Jahren zwanzig Cent weniger Wert ist.
715 Das können wir uns angesichts der vor uns liegenden Aufgaben nicht leisten.

716 Sachsen erwirtschaftet regelmäßig Haushaltsüberschüsse. Wir wollen diese Gelder
717 stärker für notwendige Zukunftsinvestitionen nutzen. Deshalb wollen wir auch
718 eine Investitionszweckbindung für Haushaltsüberschüsse und Steuermehreinnahmen
719 einführen. Diese sollen künftig zu mindestens 50 Prozent in
720 Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung, Bildungs- und
721 Gesundheitsinfrastruktur investiert werden. So erhöhen wir die Investitionsquote
722 in Sachsen. Dafür werden wir ein Verfahren entwickeln, das die Zuständigkeit des
723 Sächsischen Landtages bei der Verwendung der Mittel wahrt.

724 Es muss in die Zukunft Sachsens investiert werden: in die Zukunft der Bildung,
725 die Weiterentwicklung des Gesundheitssystem, den Klimaschutz, gute
726 Arbeitsplätze, den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft und die Mobilitätswende.
727 Wir werden in den nächsten Jahren alles daran setzen, diese Zukunftsmissionen in
728 die Tat umzusetzen. Denn die SPD Sachsen will die Zukunft des Freistaats
729 gestalten – den Sächsinen und Sachsen Sicherheit geben und Gerechtigkeit
730 schaffen!